

Rothert, Hans. Transjordanien. Vorgeschichtliche Forschungen in Kleinasien und Nordafrika. Veröffentlichungen des Forschungsinstituts für Kulturmorphologie. Frankfurt a. M. 4^o, 251 S. mit 30 Kunstdrucktafeln, 33 Abb. im Rasterdruck, 294 Federzeichnungen und 3 Karten. Stuttgart 1938. Verlag Strecker und Schröder.

Auf die Kunde, daß in Kilwa, an der Grenze von Transjordanien und Arabien, Felsbilder entdeckt worden seien, rüstete Hans Rothert im Auftrage von Geheimrat Frobenius eine Expedition dorthin aus, der es gelang, ausgezeichnete Forschungsergebnisse heimzubringen, die er jetzt der Öffentlichkeit vorlegt.

An erster Stelle sind die Felsbilder zu erwähnen, die sich um einen Sandsteinhügel in der Wüste, den sogen. Horsfield-Berg, gruppieren. Am häufigsten sind Horntiere dargestellt, und unter ihnen herrscht der Steinbock vor, der eine besondere Verehrung genossen haben muß. R. bietet uns diese Bilder in hervorragenden Wiedergaben, wobei Zeichnungen bezw. Abreibungen gegen Photographien derselben Stücke gestellt sind und so treffend beweisen, wie sorgfältig die Zeichnerinnen der Expedition gearbeitet haben. Das Alter dieser Felszeichnungen schätzt R. bei den besten und ältesten Stücken auf das Mesolithikum, während sich die Felskunst wahrscheinlich bis in die Bronzezeit hinein gehalten hat, wobei sie allerdings stark degenerierte, sich aber auch ausbreitete.

In der näheren und weiteren Umgebung der Bilderfelsen fanden sich auch Massen von Steingeräten, die hauptsächlich aus Hornstein geschlagen sind. Am häufigsten ist die Acheulstufe vertreten, mit prachtvollen Faustkeilen und Breitklingen sowie Schabern. Für das Jungpaläolithikum ließen sich keine Belege erbringen; dagegen ist das Mesolithikum wiederum sehr zahlreich vertreten. Aus dem Mesolithikum fanden sich die Stücke hauptsächlich dort, wo mit leichter Mühe der Rohstoff, in diesem Falle der schon erwähnte Hornstein, gegraben werden konnte. Und bei der Reichhaltigkeit des Rohstoffes wird sich diese Bergbaukultur auch bis in die Bronzezeit gehalten haben.

Das klar geschriebene und vorzüglich ausgestattete Werk stellt einen wichtigen Beleg für die urzeitliche Kultur Transjordanien dar und bietet vorzügliche Parallelen zur westeuropäischen Urgeschichte.

Jacob-Friesen.

Sartorius von Waltershausen, A. Gesellschaft und Wirtschaft vor- und frühgeschichtlicher Völker. 8^o, 156 Seiten. Jena 1939. Verlag von Gustav Fischer.

Das Kapitel Gesellschaft und Wirtschaft in urgeschichtlicher Zeit hat bisher noch verhältnismäßig wenig wissenschaftliche Beachtung gefunden, hauptsächlich wohl deswegen, weil naturgemäß nur indirekte Zeugen für diese Kulturgebiete vorliegen. Um so willkommener muß